

Qualitätsprogramm der Grundschule Kaisersesch

Thema unseres neuen Qualitätsprogrammes: "Kooperation Grundschule - Kindergarten"

Vorüberlegungen

Die Grundschule steht im Mittelpunkt aller schul- und bildungspolitischen Diskussionen. Sie legt das Fundament für die weitere Schullaufbahn, für jede weitere Form von Bildung und Erziehung. Sie bestimmt entscheidend mit, welche Chancen unsere Kinder einmal haben werden und was aus ihnen wird. Deshalb hat die Grundschule die wichtige Aufgabe, die Kinder individuell zu fördern, Defizite so früh wie möglich zu erkennen und auszugleichen sowie persönliche Fertigkeiten und Stärken zu festigen.

Die ersten Schuljahre sind für alle Kinder prägend, deshalb muss eine vernünftige Pädagogik genau hier ansetzen.

Die Grundschule ist der Ort, an dem alle Erzieher, Pädagogen und Fachkräfte intensiv zusammenarbeiten müssen, um das Ziel einer optimalen Ausbildung erreichen zu können.

Die „Neue Grundschule“ orientiert sich an der individuellen Entwicklung des Kindes ab 5 Jahre. Deshalb ist eine enge Kooperation von Grundschule und Kindergarten unerlässlich. Da in der Bildungspolitik die flexible Eingangsstufe propagiert wird, bedarf es einer intensiven, frühzeitigen Zusammenarbeit und Absprache der beteiligten Institutionen. Der frühe Einstieg bietet den Kindern eine verbesserte, am Kind und seinen Fähigkeiten orientierte Förderung.

Der Übergang vom Kindergarten zur Grundschule fordert nicht nur das betroffene Kind und seine Eltern heraus, sondern vor allem auch Erzieher und Lehrer. Deshalb sollte die Übergangsphase vom Kindergarten in die Grundschule möglichst harmonisch und konfliktfrei gestaltet werden. Die Grundschule muss an die vorschulischen Erfahrungsfelder, Lernprozesse und Erziehungskonzepte der Kindergärten anknüpfen. Erstklasslehrer und ihre Schüler sollten früh eine persönliche Beziehung aufbauen, um den Kindern Ängste, Hemmungen und die Scheu vor dem bevorstehenden Schulbeginn zu nehmen und ihre positive Einstellung zur Schule zu bewahren. Darüber hinaus blicken viele Eltern dem

Schuleintritt ihrer Kinder verunsichert entgegen und irritieren ihre Kinder damit unbeabsichtigt.

Darum haben wir uns als neues Ziel unseres Qualitätsprogrammes die optimierte Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule gesetzt, um diesen Anforderungen gerecht werden zu können.

Dabei ist uns durchaus bewusst, dass das Erreichen unserer gesteckten Ziele Probleme mit sich bringen wird, da unsere Grundschule mit vier Kindergärten bzw. Kindertagesstätten zusammenarbeiten muss.

Verschiedene Konzeptionen der Kindergärten, räumliche Entfernungen der Kindergärten, verschiedene Sichtweisen der beteiligten Personen, unterschiedliche Bereitschaft zur Kooperation und die schwierigen notwendigen Terminabsprachen sind zu beachten.

Wie kann diese Kooperation aber trotzdem gelingen?

Nach unserer pädagogischen Einschätzung und Erfahrung sind folgende Faktoren zu berücksichtigen:

- Informationsaustausch über den Entwicklungsstand des Kindes zwischen Eltern, Lehrer/innen und Erzieher/innen
- Aufzeigen der pädagogischen Angebote an unserer Schule
- Absprechen der Aufgabenverteilung von Kindergarten und Schule im inhaltlichen, pädagogischen und organisatorischen Bereich
- regelmäßiger Informationsaustausch
- gemeinsame Informationsabende für die Eltern
- gegenseitiges Vorstellen von Bildungs- bzw. Lehrplänen und Arbeitsweisen
- gegenseitige Hospitationen
- gemeinsame Fortbildungen
- gemeinsame Überprüfung der Sprachkompetenz, Bereitstellung von Beratungslehrern
- Austausch von Informationen im Verlauf des Jahres vor der Einschulung über individuelle Lernbiografien bzw. Förderung von Kindern (sofern das Einverständnis der Eltern dazu vorliegt)
- Einladungen an die Kindergartenkinder vor der Einschulung zu möglichst vielen Begegnungen mit Schule, Schulkindern und Lehrpersonen, Aktionen, Projekten und Feiern
-

Ist - Stand der Kooperation zwischen Grundschule und Kindergarten

Folgende Veranstaltungen und Aktivitäten führt die Grundschule Kaisersesch bereits in Kooperation mit den Kindertagesstätten und Kindergärten durch:

Zeitraum	Aktivitäten
Oktober	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch der Vorschulkinder im 1. Schuljahr • Vorbereitung eines gemeinsamen Elternabends von Erzieher/innen und Lehrer/innen
November	<ul style="list-style-type: none"> • Elternabend (gestaltet von Erzieher/innen und Lehrer/innen)
Dezember	<ul style="list-style-type: none"> • Schulanmeldung: Kinder sollen die Eltern zur Schulanmeldung begleiten
Mai	<ul style="list-style-type: none"> • Besuch der zukünftigen Schulkinder in der Schule • Zukünftiger Klassenlehrer besucht die Kinder in den Kitas und spielt, malt oder liest Geschichten mit ihnen • Kinder nehmen am Unterricht der Lehrerin teil
Juni / Juli	<ul style="list-style-type: none"> • Willkommensbrief der Lehrerin an die Vorschulkinder • Informationsabend der Grundschule mit Einladung der Erzieherinnen

Zielsetzungen

Unsere Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten und Kindergärten wollen wir um folgende Veranstaltungen und Aktivitäten erweitern:

Zeitraum	Aktivitäten
Oktober	Brief der Erstklässler an die zukünftigen Schulkinder
November	Informationsgespräch Lehrer und Erzieher

Dezember	Einladung der Vorschulkinder zu Festen und zu den Aufführungen der Theater – AG der Grundschule Schulanmeldung: Kinder sollen die Eltern zur Schulanmeldung begleiten
Januar	Gemeinsames Bewegungsspiel zwischen Vorschulkindern und Kindern der Klassenstufe 1
März / April	Kindergartenkinder werden nach Rücksprache mit den Erzieherinnen und Eltern und somit nach pädagogischen Gesichtspunkten den Klassen zugeordnet. Kennen lernen der zukünftigen Klassenlehrerinnen bei gemeinsamen Aktivitäten in deren Klassen
Juni / Juli	Patenschaften (Ältere Schulkinder übernehmen Verantwortung für die Schulneulinge) Besuch der Abschlussgottesdienste der Kitas

Qualitätssicherung

Die gewählte Methode zur schulinternen Evaluation wird beibehalten, d.h. das Qualitätsprogramm ist auch weiterhin Thema in Dienstbesprechungen. Darüber hinaus wird in den regelmäßigen Treffen mit den Kita´s unseres Einzugsbereiches versucht werden, die Grundzüge unseres Programms zu vermitteln und so eine bessere Zusammenarbeit und – für unsere zukünftigen Schüler – eine bessere Vorbereitung auf die Schule zu erreichen.

Fortbildungsplanung

- Weiterentwicklung der Schwerpunktschule
- Erstellung schuleigener Arbeitspläne
- Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten des Einzugsbereiches